



Vorschulkinder besuchen die Oberissigheimer Feuerwehr

Motivierende Brandschutzerziehung: Die Vorschulkinder der Kita Spatzennest in Bruchköbel haben sich mit dem Thema Feuerwehr beschäftigt. In der Kita sammelten die Kinder Fragen, denn die Feuerwehr Oberissigheim hatte sich zum Besuch angekündigt. Gemeinsam wurde überlegt, was ein gutes oder schlechtes Feuer ist. Zwei Feuerwehrmänner zeigten den Kindern, was sie alles anziehen müssen, wenn sie im Einsatz sind. Die Kinder durften die Feuerwehruniform anfassen und auch anheben, um zu sehen, wie schwer diese ist. Beim nächsten Ter-

min wurden die Vorschulkinder von zwei Feuerwehrautos an der Kita abgeholt und zum Oberissigheimer Feuerwehrhaus gebracht. Dort angekommen, wurden die Räumlichkeiten und Feuerwehrautos genau unter die Lupe genommen. Den Kindern wurde ein Hydrant gezeigt und sie durften mit dem Feuerwehrschauch eine Wiese bewässern. Zum Schluss durfte jeder an einer Übungsspritze selbst Wasser pumpen und ein Feuer in einer Feuerschale löschen. Zum Abschluss bekam jedes Kind vom Wehrführer eine Urkunde überreicht.

UPN/FOTO: PM



Ziel: „Elterntaxi-Verkehr“ vor Schulbeginn reduzieren

In diesen Tagen ist vor der Fritz-Schubert-Schule in Maintal-Hochstadt mehr los gewesen als sonst. Eltern in gelben Warnwesten standen auf dem Schulweg und auch die Stadtpolizei war vor Ort. Die Schulkinder sahen man mit grünen Schulwegpässen. Sie erhielten, wenn sie nicht mit dem Elterntaxi zur Schule gekommen, sondern gelaufen oder mit dem Rad oder dem Bus gefahren sind, täglich einen Stempel von den Helfer-Eltern. Die Stadtpolizei achtete auf „Elterntaxis“

und sprach, wenn nötig, diese Eltern an. Die Aktionswoche fand zum sechsten Mal mit Unterstützung vieler engagierter Eltern statt. Die drei Klassen mit den meisten gesammelten Stempeln erhalten einen Preis. Die Aktion wird zweimal im Schuljahr durchgeführt. Damit sollen Kinder motiviert werden, den Schulweg allein zu bewältigen und den gefährlichen morgendlichen Verkehr durch „Elterntaxis“ vor der Schule zu reduzieren.

UPN/FOTO: PM



Neue Mitarbeiter im Stadthaus begrüßt

Zwei neue Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter sind im Bruchköbeler Stadthaus begrüßt worden. Bürgermeisterin Sylvia Braun und Anke Spachovsky (Leiterin Personaldienste) nahmen die drei Neuzugänge in Empfang. Simone Reich verstärkt den Personalservice, Sabrina Eisinger ergänzt den Fachdienst für die Kitas und Christian Herkströter das Team der Ordnungspolizei. Die

Rathauschefin freut sich, dass die Verwaltung weiterhin mit qualifizierten Fachkräften verstärkt werden kann. Das zeige, dass die Stadt Bruchköbel ein attraktiver Arbeitgeber sei. Unter anderem bekommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freien Eintritt für das Schwimmbad und den Bärensee, ein kostengünstiges Jobticket und E-Bike-Leasing.

UPN/FOTO: PM

Besonderer Schlusspunkt

Menschenrechte-Banner aus Jugendarrest für Kunstaktion

Hanau – „Menschenrechte für alle“ – so lautete das diesjährige Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus. In Hanau setzte ein bemerkenswertes Kunstprojekt einen vorläufigen Schlusspunkt dieses Jahr.

Die Hanauer Aktionskünstlerin Sanja Zivo initiierte ein Kunstprojekt mit dem Titel „Menschenrechte ohne Grenzen und für Alle“ zum Mitmachen am Platanenbaum am Forum Hanau. Startpunkt war am 11. März im Beisein von Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri. Gefördert wurde es von der „Partnerschaft für Demokratie“ Hanau im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Kern des Kunstprojektes sind „Menschenkettens-Banner“ mit den 30 Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen wurden. Im Laufe der Aktion beteiligten sich auch Passanten, die aus ihrer Sicht wichtigsten Menschenrechte mit Markern eigene „Menschenkettens-Banner“ oder mit Symbolen des Friedens, Gleichheit, Freundschaft, Liebe, Glück gestalteten.

Die Vorbereitung dieser Kunstaktion begann im Februar an der Ludwig-Geißler-Schule, Gebeschusschule, St.-Josef-Mädchenrealschule, Lindenschule, St.-Josef-Kita, Evangelischen Kita Rückingen und fand mit der Unterstützung von Mitarbeitern des Forum Hanau, des Goldschmiedehauses, der Redaktion des Hanauer Anzeigers, des Kunsttraums Brockenhaus, JUZ Kesselstadt und des Frauenhauses statt. Auch In-



Das „Menschenkettens-Banner“, das von den Insassen der Jugendarresteinrichtung Gelnhausen gestaltet wurde, ist als Schlusspunkt der Kunstaktion von Sanja Zivo (Dritte von rechts) an der „Elmar-Diez-Platane“ angebracht worden.

FOTO: PM

sassen der Jugendarresteinrichtung Gelnhausen haben sich beteiligt. Sanja Zivo besuchte mit ihren Materialien im Schlepptau die jugendlichen Insassen und erarbeitete mit ihnen eigene „Menschenkettens-Banner“.

„Auf diese Weise kam ich mit den Jugendlichen über die Bedeutung der Menschenrechte für sie, aber auch für die Opfer ihrer ganz unterschiedlichen Straftaten ins Gespräch. Es hat mich tief beeindruckt, welche reflektierte Haltung dazu von den straffällig gewordenen Jugendlichen mir gegenüber geäußert wurde. Es zeigt mir welche wertvolle und herausfordernde Arbeit die Bediensteten der Jugendarresteinrichtung Gelnhausen dort tagtäglich mit den Jugendli-

chen leisten“, so die Künstlerin.

Die Jugendarresteinrichtung Gelnhausen ist zuständig für den Arrestvollzug von weiblichen und männlichen Jugendlichen im Alter von zur Tatzeit 14 bis 17 Jahren und weiblichen und männlichen Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre), die aufgrund ihrer Reifeentwicklung noch einem jugendlichen gleichzusetzen sind. Sie verfügt über 74 Arrestplätze.

Genau solche innovativen Projekte und eine engagierte Zivilgesellschaft zeichneten die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Hanau schon seit Jahren aus, so die beiden Schirmherren Oberbürgermeister Claus Kaminsky und John Kannamkulam, ein Stiftungsgründer der Stif-

tung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus. Kannamkulam, der auch beruflich in der Jugendarbeit tätig ist, fügt hinzu: „Die Menschenrechte gelten für alle und als Pädagoge sehe ich einen großen Beitrag der Kunstaktion von Sanja Zivo zum Resozialisierungsgedanken.“

Jüngst wurde speziell das Werk der Jugendlichen der Jugendarresteinrichtung Gelnhausen im Beisein des Leiters Christian Scheuermann enthüllt und an der Platane festgemacht. Im Nachgang der Kunstaktion wird diese Girlande zu den Menschenrechten der Jugendarresteinrichtung Gelnhausen dem Haus des Jugendrechts in Hanau als Schenkung übergeben.

upn

KAB-Vorstand geht in nächste Amtszeit

Bruchköbel – Zur Mitgliederversammlung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Don-Bosco-Haus hatten sich 45 Mitglieder eingefunden.

Zuvor zelebrierte Pfarrer Best in der Kirche „Erlöser der Welt“ die Heilige Messe zum Thema „Vertrauen“. Christa Duchardt wählte hierfür Texte und Lieder aus. Pfarrer Best: „Vertrauen trägt eine Gemeinschaft. Das Wort

‘Vertrauen’ steht auch für ‘trau dich’. Trotz Enttäuschungen müssen wir lernen, Mitmenschen immer wieder Vertrauen entgegenzubringen.“ In der Versammlung waren die Routinepunkte wie Genehmigung des Protokolls der vergangenen Hauptversammlung, Berichte, Rückblicke und Entlastungen rasch erledigt.

Bei den Wahlen gab es eine Änderung. Die langjährige

Kassiererin Marga Hundeborn stellte sich nicht mehr zur Wahl und wurde mit Dank für die geleistete Arbeit mit Blumen und einem Präsent verabschiedet. Das bestehende Leitungsteam mit Klaus-Dieter Koblit, Mechtild Stange, Max Herdzina und Wolfgang Then wurde wiedergewählt mit der neuen Kassiererin Andrea Stange.

Die Eheleute Brigitte und Joachim Komander gehören

seit 40 Jahren zur KAB. Für ihren Dienst an der Gemeinschaft ernteten sie Dankesworte. Sie erhielten Urkunden und Anstecknadeln vom Bundesverband der KAB, das Leitungsteam der Basisgruppe Bruchköbel gratulierte mit Blumen und einem Präsent. Das traditionelle Büfett nach der Sitzung rundete den Abend ab und gab noch einmal Gelegenheit zu zwanglosen Gesprächen.

upn



Literaturgruppe „Ratatouille“ sorgt für Kurzweil beim Kulturverein in der Remise

Der Hanauer Kulturverein hatte die Literaturgruppe „Ratatouille“ in der Remise zu Gast. Unter dem Motto „Sozusagen grundlos vergnügt“ präsentierten die Laiendarsteller Literatur und Musik aus den 1920er-Jahren. Rund 50 Besucher kamen zu der Matinee in den Kassettensaal, um Gedichten und Liedern von Bert Brecht, Kafka, Mascha

Kaleko, Kästner, Erich Mühsam, Rilke und Tucholsky und Claire Waldoff zu lauschen. Der Altmeister und Gründer der Gruppe, Heinz Richter (97), motivierte das Publikum zum Mitsingen, etwa bei Bruno Balz' berühmtem Lied „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“ und „Ich wollt, ich wär ein Huhn“ (Kreuder/Beckmann). Es war ein

sehr vergnüglicher Vormittag, verfeinert mit Kaffee und Kuchen, die der Kulturverein gegen Spenden kredenzte. Die Gäste hatten gleichzeitig die Gelegenheit, die Ausstellung „Reihung und Struktur“ von Wolfgang Hein in der Remise anzuschauen. „Ratatouille“ sammelte zum Abschluss Spenden für die Welthungerhilfe.

UPN/FOTO: PM